Freitag, 4. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7983. — 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Deutschland.

△ Berlin, 2. Juli. Zu den Vorlagen, welche man in der abgelaufenen preußischen Kammersession vergebens erwartete, gehörte auch die, daß gegen Beschlüsse der Kammern ein Rechtsweg ferner nicht möglich sein darf. Eigentlich versteht es sich ganz von selbst, daß namentlich gegen die, von den Abgeordneten im Budget vorgenommenen Abstriche ein Rechtsweg schon ganz unzulässig ist, schon weil er das Bewilligungsrecht völlig illusorisch macht: allein wir haben es ja erfahren, daß in letzter Instanz durch das Obertribunal der Fiscus verurtheilt wurde, Summen zu zahlen, welche die Abgeordneten mit gutem Bedachte gestrichen hatten. Freilich, könnte man einwenden, wurde damals der Fiscus von — Mühler, als Cultusminister vertreten; allein wir haben auch erfahren, daß der jetzige Cultusminister Dr. Falk, als es sich darum handelte, den Gesammtposten für den Oberkirchenrath zu streichen, gleichfalls mit Beschreitung des Rechtsweges, den Abgeordneten gegenüber, vorgetreten ist. Solche Zustände sind aber, gelinde ausgedrückt, nicht constitutionell, und würden einem Engländer ganz unbegreiflich erscheinen; jedoch, sie sind einmal vorhanden, und deshalb wird in Urwählerversammlungen beabsichtigt, für die nächsten Wahlen auf Aenderung solcher abnormen Zustände hinzuweisen, und es wäre in der That wünschenswerth, wenn die Absicht dieses Vorganges eine recht eifrige Nachfolge fände. — Die Vereinigung des Oberappellationsgerichts mit dem Obertribunal steht nun auch in der nächsten Session bevor, und es scheint nicht, als ob die Vorlage wegen einer gemeinsamen Organisation der Gerichtsverfassung im ganzen Reiche neuerdings weitere Fortschritte gemacht hätte. Eine solche Organisation würde bekanntlich nur einen höchsten Gerichtshof im ganzen Reiche zur Voraussetzung haben, und mit dieser Voraussetzung auch der höchste Gerichtshof in Preußen fallen. Ob und wann übrigens der Bericht über die beabsichtigte neue Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten erstattet werden wird, darüber steht bis jetzt noch nichts fest. Wie bekannt ist der Berichterstatter Dr. v. Fäustle, bayerischer Justizminister, gegenwärtig in München. — Die gesetzliche Regelung des Musterschutzes, gegen welchen letzteren sich früher viele Widersacher erhoben, hat neuerdings bessere Aussichten auf Erfolg, welche durch die Wiener internationale Ausstellung lediglich gewinnen können. Mit Lösung dieser Frage hängt auch die der Revision der Patentgesetzgebung zusammen, und während es früher nicht an beachtenswerthen Stimmen fehlte, welche die Patente als nutzlos und unzeitgemäß abgeschafft wissen wollten, ist jetzt, wo der Musterschutz gesetzlich geregelt werden soll, nicht mehr daran zu denken. In Preußen ist jetzt übrigens die höchste Dauer des Patentschutzes observanzmäßig drei Jahre, während sie früher fünf Jahre betrug. — Zu den Vorlagen, mit welchen sich der Unterrichtsminister beschäftigt, gehört auch die über das Unterrichtsgesetz, bei welchem die bisher gemachten Vorarbeiten allerdings nicht viel nützen können, zumal die Schulaufsicht in Betreff der Elementarschulen und das Prüfungswesen der Volksschullehrer bereits die eine fest, das andere im Verwaltungswege geregelt ist. Die Kreisordnung giebt überdies der Sache eine neue bisher nicht gekannte Bedeutung, und so wird es sich denn vorzugsweise um die Universitäten und die höheren Lehranstalten handeln, bei welchen die Ansichten allerdings sehr auseinander gehen. Hier kommt es also zunächst auf den Standpunkt an, welchen die leitenden Männer einnehmen und es wird von Wichtigkeit sein, daß den Anforderungen der Zeit alle Rücksicht geschenkt werde, ohne mit den guten und bewährten Ueberlieferungen zu brechen. Bei dem großen und immer fühlbarer werdenden Mangel an Universitätslehrern wird jedoch dem ächt deutschen Institut der Privatdocenten eine besondere Aufmerksamkeit zugewandt, und auch hier der alte unbrauchbare Zopf abgeschnitten werden müssen. Endlich muß auch die Stellung dieser jungen Gelehrten verbessert und ihnen ein auskömmliches Gehalt gewährt werden, damit die Privatdocention nicht wie jetzt, eine Domäne der Vermögenden oder sonst gut Gestellten bleibe.

— Wie die „Voss. Ztg." erfährt, ist man im Cultusministerium gegenwärtig ernstlich darauf bedacht, solche Rechtsverhältnisse für die evangelische Kirche herbeizuführen, wie sie den Bedürfnissen des evangelischen Volkes und der Staatsverwaltung entsprechend das Gedeihen der Kirche zu fördern im Stande sind. Dahin gehört insbesondere, auf endliche Organisation der evangelischen Gemeinden zu ihrer Synodalvertretung hinzuwirken, der erste Schritt, den Art. 15 der preußischen Verfassung der auch der evangelischen Kirche die selbstständige Ordnung und Verwaltung ihrer besonderen Angelegenheiten zuspricht, seiner Verwirklichung entgegen zu führen.

— Da in Handelskreisen mehrfach die Meinung verbreitet ist, als ob die österreichische Silbergulden, abgesehen von dem gesunkenen Silberpreise, auch minderwerthig ausgeprägt seien, so hat die Leipziger Handelskammer Veranlassung genommen, einige Stücke durch den Münzwardein amtlich prüfen zu lassen. Es hat sich dabei der volle gesetzliche Feingehalt von 900 Tausendtheilen ergeben, und hiemit wird jenes Vorurtheil beseitigt sein. Allerdings leidet das Publikum und insbesondere auch der Zwischenhandel Nachtheile dadurch, daß verschiedene deutsche Firmen den Markt mit österreichischen Gulden überschwemmen, indem sie Barrensilber, dessen Werth in Folge des Uebergangs zur Goldwährung gesunken ist, nach Wien in die Münze schicken und dann die daraus geprägten Gulden vollwerthig ausgeben.

Mainz, 29. Juni. Der Abg. Bamberger erstattete in der heutigen Versammlung der Fortschrittspartei einen Bericht über die Thätigkeit des Reichstags. Da Jedermann zu der Versammlung zugelassen war, hatten sich auch eine Anzahl Socialdemokraten eingefunden. Als nach dem Schluß des Berichts der Führer derselben, Leyendecker, das Wort verlangte, protestirte die große Mehrheit der Versammlung dagegen, und es wurde über dem hierdurch entstandenen Lärmen die Versammlung geschlossen. Wie man der „Wes.-Ztg." schreibt, will die Fortschrittspartei in Mainz, um sich vor den Socialdemokraten zu sichern, künftig nur Personen mit Eintrittskarten in ihren Versammlungen zulassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Vorstand der Wiener Frucht- und Mehlbörse hat beschlossen, am 5. und 6. August d. J. in Wien einen internationalen Getreide- und Saatenmarkt abzuhalten, welcher anläßlich der Weltausstellung den Interessenten des Produktenhandels und des Ackerbaues, sowie der einschlägigen Industrie Gelegenheit zu einer allgemeinen Versammlung in Wien bieten soll. Um ein richtiges Bild darüber zu gewinnen, welche Stellung der Artikel Getreide für das nächste Jahr im Welthandel einnehmen dürfte, um rechtzeitig den Ausgleich zwischen Ueberfluß und Mangel bewerkstelligen zu können und damit höhere Getreidepreise, als durch die Gesammtproduction der Welt gerechtfertigt sind, zu vermeiden, scheint ein von Jahr zu Jahr regelmäßig wiederkehrendes persönliches Zusammentreffen der Interessenten das zweckmäßigste Mittel. Nach der festgesetzten Tagesordnung wird am 5. August der Versammlung ein Bericht über den Ausfall der Getreideernte in Oesterreich-Ungarn erstattet, dem sich Vorträge in Bezug auf andere Staaten anschließen. Hierauf gelangen eventuelle Anträge, welche jedoch bis 15. Juli dem Vorstande der Wiener Frucht- und Mehlbörse angemeldet sein müssen, zur Discussion und zur Beschlußfassung. Der 6. August ist den Geschäften gewidmet. Um 3 Uhr Nachmittags werden vom Secretär der Wiener Frucht- und Mehlbörse die amtlichen Notirungen in seinem Büreau, in welchem sich um diese Zeit die Wiener und fremden Makler zusammenfinden, aufgenommen. Ein Bericht des Vorstandes der Wiener Frucht- und Mehlbörse wird schließlich die Resultate des ersten internationalen Getreide- und Saatenmarktes in Wien resumiren und zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Frankreich.

Paris, 1. Juli. Wie man nachträglich erfährt, hat der Minister Beulé in seiner Rede zu Gunsten des Präfecten Ducros die Vorgänge bei dem Civilbegräbnisse in Lyon stark übertrieben; ein Verein von Freidenkern besteht gar nicht. Die Einladungskarte zu einem solchen Begräbniß, welche Beulé verlas und auf welcher sich die Bemerkung befand, daß „jedes Mitglied, welches dem Begräbniß nicht anwohne, mit einer Geldstrafe von einem Franken belegt werden würde", ging von einem gegenseitigen Hilfsvereine aus, der solche Einladungskarten vertheilen läßt, wenn eines seiner Mitglieder stirbt, aber nicht im Geringsten Rücksicht darauf nimmt, ob derselbe Katholik, Jude, Protestant oder Freidenker ist und sich als solcher begraben läßt. Daß die Freidenker Leichen aufkauften, ist ebenfalls nicht begründet; doch kam es vor, daß die Freunde eines Verstorbenen, der ohne kirchlichen Beistand begraben sein wollte, die Begräbnißkosten bezahlten, weil die Familie ihn kirchlich begraben lassen wollte, um dieselben zu ersparen. In Betreff der Civilbegräbnisse zeigten sich viele derer, die heute an der Regierung sind, früher keineswegs so empört; als der bekannte Generalrath des Eure-Departements starb und sich am 4. November 1871 ohne kirchlichen Beistand begraben ließ, folgten seiner Leiche u. A. auch der Herzog de Broglie, der heutige Vice-Präsident des clerikalen Kampf-Ministeriums. Daß man auf die Idee kam, plötzlich so entschlossen gegen Civilbegräbnisse vorzugehen, erklärt sich aus dem Umstande, daß die Altkatholiken, deren Cultus bekanntlich nicht zu den in Frankreich anerkannten gehört, sich ohne Geistlichen zu ihrer letzten Ruhestätte bringen lassen mußten; die ultramontane Geistlichkeit verlangte deshalb, daß man gegen Civilbegräbnisse Maßregeln ergreife, um die Gegner der Unfehlbarkeit einzuschüchtern.

— Die Zusammensetzung des Kriegsgerichts, vor dem der Marschall Bazaine erscheinen wird, ist folgende: Präsident: Admiral Tréhouart; Assessoren: Vice-Admiral Penhouet, die Generale d'Aurelle de Paladines, de Martimprey, de la Motte Rouge, Vinoy, Comte Schramm. Die erste Sitzung wird am 10. October stattfinden. Die Wahl der Stadt will die Regierung dem Kriegsgerichte selbst überlassen. Die Städte, in welchen ein passendes Lokal vorhanden wäre, sind Blois, Bourges und Pau. — Die nächste Sitzung des Pariser Municipalrathes wird interessant werden. Die radicale Fraction ist entschlossen, die Vergütung der Miethzinse, welche die Stadt bisher den geistlichen Lehrern gab, abzuschaffen. Auf beiden Seiten befaßt sich Alles mit diesem Thema und vielleicht wird der Kampf mit nur einer oder mit zwei Stimmen entschieden. — Der Schah von Persien steigt im Bahnhof von Courbevoie aus, wo er von Marschall Mac Mahon empfangen wird. Truppen bilden von der Brücke von Courbevoie bis zum Palais Bourbon Spalier. Die Vorstellung der Honoratioren wird am Fuße des Triumphbogens, wo Tribünen angebracht sind, stattfinden.

Italien.

* Die römischen Clerikalen sind fest entschlossen, sich den Schulunterricht nicht entschlüpfen zu lassen. Die Somaschischen Väter, welche den Unterricht im Collegium Clementinum leiten, haben mit Bewilligung des Papstes von der italienischen Regierung die nöthigen Patente erbeten, und der Minister des öffentlichen Unterrichts hat bereits die Professoren Fergola von Neapel und Ferri von Rom angewiesen, die Methode zu untersuchen, wonach sie die Philosophie lehren.

England.

London, 29. Juni. Im Oberhause lenkte u. A. Lord Ettrick die Aufmerksamkeit auf die großen Verluste an Menschenleben, welche in Indien Jahr aus Jahr ein noch immer die in den Dschungles hausenden Tiger, Leoparden, Panther, Wölfe, Hyänen und andere reißende Thiere verursachen. Aus einem Bericht eines Capitän Rogers, der bei Lord Mayo, dem vorigen Vicekönig von Indien, wiederholt und auf's Lebhafteste die Nothwendigkeit einer systematischen Vernichtung der großen indischen Raubthiere in Anregung gebracht hat, geht hervor, daß in den sechs Jahren vor 1870 allein in Niederbengalen 13,400 Menschen von denselben getödtet worden sind und man rechnet, daß auf der ganzen Halbinsel alljährlich 10,000 Menschen auf diese Weise umkommen. 1869 machte eine einzige Tigerin Wochen lang den Verkehr auf einer Straße durch das Dickicht unsicher; sie soll im Ganzen 127 Personen getödtet haben. Hand in Hand mit der Vernichtung des Menschen geht natürlich die des Viehs. In Madras rechnet man, daß auf einen getödteten Menschen 60 Stück Vieh kommen. Capt. Rogers schätzt den dadurch verursachten Verlust auf 1 Million Pfd. St. jährlich. Der Herzog von Argyll versprach, die Sache in angelegentlichste Erwägung zu ziehen.

Productenmarkt.

* London, 30. Juni. (Kingsford u. Lay.) Die fremden Zufuhren betrugen in vergangener Woche von Weizen 28,796 Qr., davon kamen 1,995 von Danzig. — Von Mehl 8,380 Fässer und 11,904 Säcke. — Von Hafer 28,302 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markt war sehr klein und realisirte letzte Montags-Preise. Der Besuch war gering und das Geschäft, welches in fremdem Weizen gemacht wurde, war an bedürftige Käufer zu letzten Raten. — Gerste Bohnen und Erbsen brachten äußerste Preise. — Hafer, welcher knapp bleibt, war eher theurer. — Mehl fest, ohne Aenderung im Werthe.

Weizen, englischer alter 58—69, neuer 48—62, Danziger, Königsberger pr. 496 ℔ alter 62—68, neuer 62—66, do. do. extra alter 67—72, neuer 66—70, Rostocker, Wolgaster und Pommerscher alter 64—68, neuer 60—65, Holsteiner, Dänischer und Stettiner alter 58—65.

Meteorologische Depesche vom 3. Juli.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	339,8	+11,7	NW	stille	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	337,1	+15,4	N	schwach	heiter.
Stockholm.	342,6	+12,5	ONO	mäßig	bewölkt.
Moskau . .	328,9	+12,0	NW	schwach	fast heiter.
Memel . . .	337,0	+12,8	O	schwach	trübe.
Flensburg.	336,7	+11,3	NW	schwach	bedeckt.
Königsberg	336,3	+13,4	O	s. schw.	bedeckt, Regen.
Danzig . . .	336,4	+13,6	Südl.	s. still	hell, bewölkt.
Putbus . . .	—	—	—	—	—
Stettin . . .	336,9	+12,8	SW	schwach	bed., gst. u. h. R.
Helder	338,2	+13,8	SO z. O	s. schw.	still.
Berlin . . .	336,1	+10,0	SO	schwach	gz. trübe, s. gst. R.
Brüssel . . .	337,7	+16,1	WSW	schwach	sehr bewölkt.
Köln	336,7	+11,5	S	schwach	heiter.
Wiesbaden	334,5	+10,8	NNW	stille	heiter.
Trier	333,5	+11,0	O	schwach	bewölkt, Regen.
Paris	338,7	+14,9	SSO	s. schw.	schön.

Ein Faschings-Kreuzzug.

Die neuerdings in Frankreich veranstalteten Wallfahrten produciren so außerordentliche Albernheiten, daß man erstaunen muß, wie die Ultramontanen in Frankreich mit so kindischen Mitteln das Volk für ihre Zwecke zu ködern versuchen können. Ueber den schon erwähnten Pilgerzug nach Paray-le-Monial geht der „K. Z." ein Bericht zu, dem wir Folgendes entnehmen: Der Charakter des Tages ist der entschlossenste Protest zu Gunsten der weltlichen Herrschaft und die offenste Aufreizung zum Kriege gegen Italien. Es wurde dazu von der Kanzel herab aufgefordert, und Sie können sicher sein, daß die Deputirten-Pilger den 29. Juni nicht umsonst wählten, an dem das St. Petersfest gefeiert wird. In Moulins kam ich zum ersten Male mit den Deputirten-Pilgern zusammen. Es waren aber nur ihrer ungefähr 30, doch sie gaben sich ganz ungenirt für die „Deputation der katholischen Versammlung" aus. Eine Anzahl von Damen und ziemlich viele Offiziere, die alle das Mentana-Kreuz trugen, befanden sich bei den Deputirten. Der Deputirte de Belcastel machte den Festordner und vertheilte die Abzeichen an die Pilger: ein goldenes Herz auf rothem Felde. Die Deputirten hatten auch ihre Fahne mitgebracht. Auf derselben ist Jesus abgebildet, der auf sein blutendes Herz zeigt. Alle Deputirte trugen im Knopfloch noch ein weißgerändertes rothes Band. Im Augenblicke, wo die Vertheilung der Abzeichen stattfand, traf ein anderer Zug mit ungefähr 1500 Pilgern ein. Dieselben trugen alle das rothe Herz auf weißem Flanell, auf welchem die Worte zu lesen waren: „Arrête, le coeur de Jésus est là." Das ist das wahre Abzeichen, welches alle Pilger tragen müssen. Gegen 7½ Uhr Morgens trafen die Pilger der National-Versammlung in Paray ein. Ihre Einfahrt in den Eisenbahnhof wurde mit Trompetengeschmetter begrüßt, welches die Zöglinge eines benachbarten Seminars anstimmten. Eine große Anzahl Pilger hatte sich auf dem Bahnhof eingefunden, um die „Deputirten-Pilger" zu begrüßen. Gleich nach ihrer Ankunft entfalteten die Deputirten ihr Banner, Belcastel ergriff den einen und de Carayon-Latour den anderen Zipfel desselben. Zugleich erklangen die Glocken und der Zug setzte sich nach Paray in Bewegung. Die Häuser der Stadt waren nur spärlich beflaggt. Die Bewohner von Paray sind gute Republikaner und glauben nicht an das Wunder der Marie Alacoque; sie empfingen die Pilger aber sehr zuvorkommend, weil sie viel Geld von ihnen verdienen. Das Landvolk der Umgegend ist von der Pilgerei nicht sehr erbaut, da es in den Wallfahrten den Versuch erkennt, die alte Herrschaft des Adels und des Clerus herzustellen. Ueber 8000 Pilger zogen aus Tours, Paris, Macon, Lyon, Belgien u. s. w. daher.

Um 10 Uhr fand in der Kapelle Gottesdienst statt, bei welcher Gelegenheit der Deputirte de Belcastel vor den Altar trat und sprach: „Sehr heiliges Herz Jesu! Wir kommen, um uns dir zu weihen, wir weihen dir auch, soweit wir daran Antheil haben, und in dem Maße, als uns zusteht, mit der ganzen Kraft unserer Wünsche Frankreich, unser vielgeliebtes Vaterland, mit allen seinen Provinzen, mit allen seinen Werken des Glaubens und der Barmherzigkeit. Wir bitten Dich, daß es uns vergönnt sei, die Regierung über das Land vermöge der Allmacht Deiner Gnade und Liebe zu führen. Und wir selbst, Pilger deines heiligen Herzens, Anbeter und Mitgäste deines großen Sacraments, getreue Schüler des unfehlbaren Stuhles des heiligen Petrus, wir weihen uns deinem Dienst u. s. w. u. s. w." — Um 2 Uhr war große Procession, bei der sich auch die Deputirten betheiligten. Ungefähr 80 bis 100 Banner waren entfaltet: „Paris", „Barcelona", „Courtrai", „Lüttich", „Mons", „Straßburg", „Metz", „Macon", „Tours", „Toulouse" u. s. w. waren vertreten. Die Pilger sangen das „Sauvez Rome et la France". Hinter dem Zuge gingen der Erzbischof von Tours und der Bischof von Autun, welche das Volk segneten. An dem Altare, der am Ende einer Allee aufgestellt war, ergriff der Abbé Besson, Canonicus von Besançon, das Wort, um die Predigt zu halten. Dieselbe war ein förmlicher Aufruf zum Kriege gegen Italien. Wenn die Stunde geschlagen hat, sagte er u. A., so marschiren wir Alle, um den Papst auf den Thron des heiligen Petrus wieder einzusetzen. Die Begeisterung, welche seine Worte unter der fanatisirten schwarzen Internationale erregten, war unbeschreiblich. Von allen Seiten ertönte der Ruf: „Es lebe das heilige Herz! Es lebe der Papst! Es lebe die katholische National-Versammlung!" Die Deputirten selbst stimmten in diesen Ruf ein. Mit der Procession schlossen die religiösen Ceremonien ab. Die Deputirten waren in der heitersten Laune, als sie des Abends nach Paris zurückfuhren.

Berlin, 2. Juli. Das öffentliche Leben in Berlin erstirbt täglich mehr und mehr. Unsere Secondairtheater — die Königlichen pflegen der Ferienruhe — bilden eigentlich noch die Versammlungsstätten für das Publikum, zugleich die Rastorte für künstlerische Zugvögel. Das hiesige Woltersdorf-Theater, das in der letzten Zeit an bedenklicher Theilnahmlosigkeit gelitten, kann dankbar gegen Danzig sein, von woher ihm ein Gast kam, der sonst zu unsern heimischen erheiternden Lieblingen gehörte, jetzt mit an der Spitze der Danziger Bühnen-Regierung steht: Frau Dir. Lang-Ratthey. Unsere frühere Liebe zu der schönen Frau ist durch ihr jetziges Erscheinen neu belebt. Man hat sie hier mit aufrichtigem Wohlwollen Willkommen geheißen. Frau Lang gehört eben noch zu den Soubretten aus der frühern guten Schule, ausgerüstet mit der behaglich-urwüchsigen Natürlichkeit, die ihres Erfolgs, Wohlbehagen im Zuschauerkreise hervorzurufen, stets sicher ist. So ist sie in dem einfachen, nicht durch Extravaganzen übersättigten Lokalbilde: „Das Milchmädchen von Schöneberg", mit schlichter Drollerie, dann in der phantastischen Zauberposse „500,000 Teufel", deren ursprünglich französischen Esprit sie geistvoll ausbeutete und zur sprühteuflischen Geltung brachte, vor uns erschienen, so diabolisch liebenswürdig, daß seit fast einer Woche jene „500,000" zu den allabendlichen Beherrschern, als liebenswürdigste Oberherrscherin aber eben die schöne Frau à la tête der Woltersdorf'schen Bühnen gehören. Wir haben den Danzigern nur die Genugthuung durch diese Zeilen gewähren wollen, daß wenn jetzt in Berlin „der Teufel los ist", dies ein so anmuthiger Danziger diable ist, von dem wir uns allabendlich gerne Holen lassen in's — Theater. Fr. T.

— Das f. Z. aus Mitgliedern des Reichstages und des Bundesrathes gebildete Comité für die Fahrt nach Wilhelmshaven hat Einleitung getroffen, um der Erkenntlichkeit für die unterwegs entgegen genommenen Aufmerksamkeiten Ausdruck zu geben. Es wird beabsichtigt, der Bremer Börse und dem Führer des Dampfbootes „Mosel" Albums mit den Photographien der Festtheilnehmer, dem Verwaltungsrath der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn und dem des Norddeutschen Lloyd Tafelaufsätze in Silber, endlich den Eisenbahnschaffnern und den Bedienungsmannschaften des „Mosel" Geldgeschenke zu geben. Die Kosten hierfür sollen auf sämmtliche Theilnehmer repartirt werden, während die beiden seidenen Flaggen, welche dem „Kaiser Wilhelm" und der „Mosel" bei der Fahrt selbst überreicht wurden, auf das Reichstagsbudget übernommen sind.

— Sicherem Vernehmen nach soll der innere Ausbau der Nationalgallerie dergestalt beschleunigt werden, daß dieselbe am 1. October definitiv eröffnet werden kann.

* In Venedig starb dieser Tage an einem Brustleiden der französische Historienmaler Henri Scheffer, Neffe Ary Scheffers und Schwager Ernst Renan's.

* Aus Amerika meldet das atlantische Kabel die am 13. Juni stattgefundene Entdeckung eines weiteren neuen kleinen (des 132.) Planeten.

Wir wurden heute Vormittag durch die Geburt eines Töchterchens hoch erfreut.
Hohenstein, den 3. Juli 1873.
Guderian und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Lydia** mit dem Kaufmann und Apotheker Herrn **Ludwig Legal** beehren wir uns Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung ergebenst anzuzeigen.
Conitz, den 2. Juli 1873.
M. W. Brill,
Kreis-Ger.-Secr. u. Controleur,
Auguste Brill,
geb. Heubner.

Als Verlobte empfehlen sich:
Lydia Brill,
Ludwig Legal.
Conitz, den 2. Juli 1873.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmann **Gustav Adolph Gehrt** ist durch rechtskräftig bestätigten gerichtlichen Accord beendigt.
Danzig, den 27. Juni 1873.
Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2501

In der **Louis Rosenberg**'schen Konkurs-Sache ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung der Handlung Gebrüder Gundermann zu Berlin von 188 Thlr. nebst Zinsen, ein Termin auf
den 17. Juli 1873
Vormittags 11 Uhr
vor Herrn Kreisrichter Gregor im Terminszimmer No. 4 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.
Culm, den 28. Juni 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2543

Bekanntmachung.

An unserer Realschule I. Ordnung soll zum 1. October d. J eine ordentliche (deutsche) Lehrerstelle neu besetzt werden. Bewerber, welche die Lehrbefähigung für den Geschichts-Unterricht in allen Klassen besitzen, werden ersucht, sich **bis zum 10. Juli cr.** bei uns unter Einreichung ihrer Zeugnisse zu melden.
Das Gehalt beträgt 650 Thlr. bis 900 Thlr., je nach der bisherigen Lehrthätigkeit des Anzustellenden und deren Dauer.
Posen, den 1. Juli 1873.
Der Magistrat.



Nach Libau und Riga

Dampfer **Dagmar, Capt. Bösen,** am 16. c. von hier.
Güteranmeldungen erbittet
Robt. Früchting.
Königsberg, 2. Juli 1873. (2562

Dampferbeförderung

von Gütern zwischen Danzig und **Hamburg**-Kiel zur Durchfracht von 14 Sgr. } per 50 Kilo
Bremen-Geestemünde zur Durchfracht von 17 Sgr. }
Ferdinand Prowe,
Danzig.
L. F. Mathies & Co.,
Hamburg u. Geestemünde.

Meine Wohnung ist jetzt Krebsmarkt No. 7. B. Haussmann.



Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

zum 1. October d. J. beabsichtige ich einen großen Theil meines Waarenlagers zu alten noch billigen Einkaufspreisen abzugeben. Der Ausverkauf beginnt heute zuerst mit sämmtlichen
Vergoldeten Kaffee-, Thee- und Tafelgeschirren,
Ordinairen und geschliffenen Wein- und Wassergläsern, Karaffen, Buttergläsern rc.,
Emaillirtem Kochgeschirr u. blechernem Küchengeräth,
Ordinairen u. lackirten Wassereimern, Blumenvasen und Vogelkäfigen, Petroleum-, Tisch-, Wand- u. Hänge-Lampen.
Wilh. Sanio.

Parcellirung.

Dienstag, den 8. Juli, Vorm. 10 Uhr, soll im Gasthause der Wittwe Warkentin zu Lichtfelde pr. Altfelde die Besitzung des Hrn. Tausch, früher Janzen, 5 Hufen culm. groß incl. 1 Hufe 5 Morg. culm. Wiesen 1. Kl. parcellirt werden, wozu Käufer hierdurch einladet
C. Emmerich,
Marienburg.

Unser Geschäftslocal befindet sich von Montag, den 7. d. Mts. ab, in dem Hause

Hundegasse No. 27|28.

Wegen des Umzuges bleibt die Kasse am Sonnabend, den 5. d. Mts., von Mittags 12 Uhr ab, geschlossen.
Danzig, den 3. Juli 1873. (2565

Danziger Bankverein.

Preußische Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.

Mit dem heutigen Tage haben wir den vollen Betrieb unserer Fabrik eröffnet und versenden **Portland-Cement** in Tonnen von 400 Pfd. Brutto.
Neustadt W.-Pr., den 1. Juli 1873.
Die Direction.
2500) **Hellmrich. Olschewski.**

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2: Johnson Dictionary of the english language, 2 Voll., 1775, halbfrzbd., schönes Expl. 6 Thlr.; Mozin, Dictionnaire, 4 Voll. cplt., 1851, halbfrzbd. (11⅓ Thlr.) 5 Thlr.; Bartsch, Anleitung zur Kupferstichkunde, 2 Bde., 2 Thlr. 20 Sgr.; Heller, prakt. Handbuch f. Kupferstichsammler, 2. Aufl., 1850, 3 Thlr. 10 Sgr.; Hogarths Zeichnungen nebst Text von Lichtenberg, eleg. geb. (5½ Thlr.) 3 Thlr.; Schwarz, Anleit. z. prakt. Ackerbau, 2 Bde., 4. Aufl. (4 Thlr.) 1 Thlr. 15 Sgr.; Stöckhardt, der angehende Pachter (1⅔ Thlr.) 25 Sgr.; Schulze-Delitzsch, Vorschuß- u. Credit-Vereine als Volksbanken 20 Sgr.; Moleschott, Georg Forster (1 Thlr.) 15 Sgr.; Müller Pouillet's Lehrbuch der Physik u. Meteorologie, 2 Bde., 4. Aufl., 1853 (6⅔ Thlr.) 2 Thlr.; do. Lehrb. d. kosmischen Physik nebst Atlas (4 Thlr.) 2 Thlr.; A. W. v. Schlegel, kritische Schriften, 2 Bde. hlbfrzbd. (4⅔ Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr.; Spalding, Geschichte d. englischen Literatur (1⅔ Thlr.) 1 Thlr.; Gätschenberger, Geschichte d. englischen Literatur, I. das Mittelalter (2⅓ Thlr.) 1 Thlr. 7½ Sgr.; G. Kinkel, Geschichte d. altchristlichen Kunst (1⅓ Thlr.) 25 Sgr.; Fuchs, Beschreib. d. Stadt Elbing u. ihres Gebietes, 3 Thl. in 6 Bdn. (6½ Thlr.) 2 Thlr. 20 Sgr. (2531

Für Land- und Ackerwirthe.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß, und 5—10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ¼ Pfd.
Culturanweisung füge jedem Auftrage bei. Es offerirt diese Samen
Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.
Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher durch Postvorschuß entnommen. (2351)

---

*Hunyadi János-Bitterquelle

— *die Perle aller purgirenden Mineralwässer. —

Dieses rühmlichst bekannte natürliche Mineralwasser, von Herrn Professor **Dr. Freiherr Justus von Liebig,** sowie von den ersten ärztlichen Autoritäten als
***das Reichhaltigste und Wirksamste aller Bitterwässer**
anerkannt, rechtfertigt diese Auszeichnung im vollsten Maasse, denn es ist in seinen Wirkungen bei gleichzeitig angenehmeren Geschmack unfehlbar und ohne jede Unbehaglichkeit.
Frische Füllung ist stets zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und in den meisten Apotheken.
Andreas Saxlehner in Pest,
(391) *Eigenthümer der Hunyadi János-Bitterquelle.

Die landwirthschaftliche Maschinen- und Drahtwaaren-Fabrik

von

Hundegasse 62, **Herrmann Schultz** Hundegasse 62,

empfiehlt
Kornreinigungsmaschinen (amerikanische sächsische und schlesische), sowie Rübsen-Cylinder.
Hundeg. 62. **Herrmann Schultz** vorm. **G. Wendt,** Hundeg. 62.

Gutsverkauf oder Pacht.

Das dem Staats-Rath Herrn **Grube** gehörige Gut **Neudorf** pr. Graudenz, 15 Minuten von der Stadt entfernt, wird am 1. November 1873 pachtlos, da dem bisherigen Pächter gekündigt ist. Das Gut enthält incl. 65 M. guter Wiesen 457 Morgen Areal, ¾ guten Boden (Weizen) kleefähig, ¼ Roggenland. Baare Gefälle 101 Thlr. Elegantes herrschaftliches Haus, im Garten gelegen, vorzügliche massive Wirthschaftsgebäude. Erforderlich zur Pacht 6000 Thlr., zum Kauf 10 Mille.
Alles Nähere zu erfahren persönlich beim Gutsbesitzer Herrn **Wirth** zu **Neudorf,** wo sich Bewerber zu melden haben.
Der General-Bevollmächtigte des Herrn Staats-Rath Grube:
A. Scheller,
(1958) Breslau.

Die Pflicht der Humanität

nicht minder als unser eigenes Interesse gebietet uns, das Publikum möglichst oft darauf aufmerksam zu machen, daß die Toiletten-Chemie bisher keine so nützliche und angenehme Erfindung aufzuweisen hat, als das von uns allein echt bereitete
Kölnische Haarwasser (Eau de Cologne philocome).
Es verhindert das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung, macht das Haar weich und geschmeidig und befördert das Wachsthum in nie geahnter Weise. Gegen Migraine und Kopfnervenschwäche giebt es nichts Besseres.
Per Flasche 20 Sgr. — 6 Fl. 3⅓ Thlr. gegen Nachnahme oder Postanweisung. Erfinder und Fabricanten **H. Haebermann & Co.** in Köln am Rhein.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Briefe und Gelder franco.

Zur 148. Pr. Staats-Lott.,

Hauptgewinne 150,000, 100,000, 50,000 Thaler.
Zieh. d. 1. Kl. 2. und 3. Juli d. J., verkauft und versendet **Antheilloose gegen baar:** 1/1 a 13 1/3, 1/2 a 6 2/3, 1/4 a 3 1/3, 1/8 a 1 2/3, 1/16 a 5/6, 1/32 a 5/12, 1/64 a 1/4 Thlr. das **vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comtoir von**
August Froese
in Danzig,
Brodbänkengasse 20.



Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräffström's schwedische Zahntropfen,
à Flacons 6 Sgr., echt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann,** 3. Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Hunyadi János-Bitter-Quelle

in frischer Füllung eingetroffen. Haupt-Niederlage natürl. Mineralwässer Apotheke **Fischerthor.**
Fr. Hendewerk.

Cholera.

Ein sicheres Hausmittel dagegen, welches von den Holländern auf Java eingeführt und mit ganz sicherem Erfolge angewandt wird, hat abzugeben
Apoth. C. Oelschig,
Aken a. d. Elbe.
Preis 1 Thaler.
P. S. Dieses Mittel sollte in keiner Haushaltung fehlen. Eine kleine Menge davon wird dem Trinkwasser zugesetzt, bildet zu gleicher Zeit ein angenehm kühlendes Getränk.

Mähemaschinen.

Sämmtliche Systeme Getreide- u. Gras-Mähemaschinen verkaufe ich zu Fabrikpreisen, leiste jede gewünschte Garantie und besorge die Aufstellung gratis.
Graudenz.
Otto Heinicke,
Handlung für Maschinen und Maschinenbedarfsartikel.

Eine Besitzung,

¼ Meile von Danzig, mit sehr guten Gebäuden und compl. Invent., 160 M.
durchweg Weizenboden, Aussaaten: 71 Schffl. Weizen u. Roggen, 45 Schffl. Gerste, 12 M. Rübsen, 43 Schffl. Hafer, 18 Schffl. Erbsen, 7 Schffl. Wicken, 26 M. Klee, Gebäude u. Einschnitt versichert mit 17,000 Thlr., ist mit Inventar für ca. 23,000 Thlr., bei 8—6000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.
An baaren Revenüen sind jährlich 200 Thlr. feststehend.

Ein seit 20 Jahren mit gutem Erfolg an der Eisenbahn betriebenes **Speditions-Geschäft** nebst Gast- und Landwirthschaft, soll Familienverhältnisse halber, im Ganzen oder auch getheilt, vom 1. October cr. ab verkauft werden. Bedingungen mäßig.
Das Nähere in der Exp. d. Z. (2319

Vortheilh. Gutskauf.

Ein Gut in Westpreußen, ¾ Meilen von der Eisenbahn und Stadt, Areal **1064 Morgen** incl. 100 Morgen gute Wiesen, **800 Morgen guter Gersten- u. Roggenboden** unter dem Pfluge, der Rest ist **bedeutender Torfstich, großes Kalklager,** Garten und See, **gute Gebäude, rentable Ziegelei und Kalkbrennerei,** soll mit lebendem und todtem Inventar für **ca. 45,000 Thlr.,** bei 10—15,000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. **Das Gut ist schuldenfrei** und bleibt der ganze Kaufgelderrest auf **viele Jahre unkündbar** stehen. Näheres erfahren Selbstkäufer durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34. (2524

In einem großen belebten Kirchdorfe ist ein Geschäftshaus, worin ein Material-, Schnitt- u. Kurzwaaren-Geschäft nebst Schank betrieben wird, für einen soliden Preis mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Adr. unt. 2188 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein 1 Meile von Dirschau gelegenes Grundstück, ca. 3 Hufen culm., bin ich Willens wegen Veränderung der Wirthschaft mit voller Ernte und Inventar vortheilhaft zu verkaufen.
Auskunft in der Exped. dieser Zeitung unter No. 2044.

Ein vorzügliches Gut an der Ostbahn von 340 M. Weizenboden rc., ein Krug im Kirchdorf mit 300 M. Acker und eine Gastwirthschaft nebst Kegelbahn, an der Grenze, Ende der Südbahn, sind **sehr preiswürdig** zu verkaufen. Das Nähere unter L. poste restante **Prosken in** Ostpr. franco. Das Gut ist schuldenfrei u. besonders zu empfehlen.

Grundstück-Verkauf in Danzig.

Ein Grundstück in der Stadt, gute Lage, **neu erbaut, herrschaftl. Wohnungen,** Wasserleitung und Canalisation, Auffahrt u. Pferdestall, **Miethen 2800 Thlr.,** feste Hypotheken, **Abgaben jährlich 140 Thlr.,** soll für ca. 30,000 Thlr. bei ⅓ Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann in Danzig,** Brodbänkengasse 34.

Für Landwirthe.

Ein gut erhaltener **Tonnenwagen** zum Jauchefahren, steht zum Verkauf **Brabank, Wallgasse 7.** (2473

Ein eleg. Krankenstuhl

zum Fahren z. verk. Neufahrw., Olivaerstr. 66.

Ein eiserner Geldkasten wird zu kaufen gesucht. Adr. werden unter 2566 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die **Jäger- und Waldwärter-**Stellung auf den **Sulminer** Gütern ist vom 11. November resp. 1. October cr. zu besetzen. Reflectanten die über ihre Führung und Leistungsfähigkeit genügende Zeugnisse aufzuweisen haben, aber auch nur solche, k. sich melden auf dem Dominium. (2476

Dachdecker

für Stroh-Dach finden sofort Arbeit bei gutem Verdienst zu Senslau b. Hohenstein. (2461

Gut empfohlene Inspektoren und Rechnungsführer sucht zum sofortigen und spätern Antritt **Böhrer,** Langgasse 55.

Für mein **Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** suche ich einen **jungen Mann** (Isr.) per sofort oder später (1/1 74). Meldungen erbittet direct
Colberg. **S. L. Gronau.**

Pensionaire finden freundliche Aufnahme Lastadie 23, 2 Tr. h. (2567

Für ländliche Besitzungen

empfehle mich zur Einrichtung von **Wasserleitungen und Canalisationen** jeder Art, mit und ohne Anwendung von Pumpwerken.
H. Teubner,
Danzig, technisches Bureau, jetzt Hundegasse No. 77.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 15. Juli oder 1. August eine Stelle als Wirthschafterin.
Näheres unter L. M. 103 poste restante Danzig. (2563

Ein junges Mädchen, Tochter einer sehr anständigen Bürgersfamilie, sucht eine Stelle als Verkäuferin in irgend einem Ladengeschäft, von gleich oder auch vom 15. d. M. Gute Zeugnisse vorhanden. Adr. unter 2560 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, gegenwärtig in Condition, sucht von gleich oder später im Destillations- oder Waaren-Geschäft eine Stelle.
Gef. Adressen werden unter 2561 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Gouvernante,

welche in Sprachen und Musik gründlichen Unterricht ertheilen kann, wird für 2 Kinder von 9 und 11 Jahren gesucht. Adr. nebst Abschrift von Zeugnissen sind unter 2564 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Auf einem größeren Gute bei Pr. Stargardt wird ein **zweiter Inspector** gesucht. Gehalt den Leistungen angemessen.
Nähere Auskunft ertheilt Buchdruckereibesitzer **Grigoleit** in Pr. Stargardt. (2195)

Ein tüchtiger unverheiratheter **Wirthschafter** in gesetzten Jahren, der in Abwesenheit des Principals auch **selbstständig wirthschaften kann,** wird gegen ein Gehalt von 100 Thr. **sofort** gesucht.
Adressen sind unter No. 2518 in d. Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein verheirath. Maschinist findet gleich, sowie ein verheiratheter Schäfer u. ein verheirath. Viehfütterer, welche das Stallpersonal halt. müssen, zu Martini Stellung in Rexin pr. Praust. (2497

Tüchtige Steinsetzer,

aber nur solche, können sich sofort auf 7 bis 9 Thlr. Wochenlohn für dauernde Arbeit bei dem Steinsetzmeister **M. Redottée,** Hinterroßgarten No. 14, in Königsberg in Pr. melden. (2510

Ein Knabe ordentlicher Eltern kann sich als Kellnerlehrling melden Hotel du Nord.

In Zoppot finden 2 anständige Damen gute Pension mit eigenem Zimmer. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Frau Dr. **Lampe,** Holzmarkt 108, 3 Tr., oder daselbst 1 Tr. h.

Eine unmöbl. Wohnung, Stube u. Cabinet, wird von einer Dame, Lehrerin, zum 1. October c. zu miethen gesucht.
Gef. Offerten werden unter 2481 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die erste Etage im Hause Langgasse No. 17, die sich auch zum Geschäftslokal eignet, ist vom 1. October cr. zu vermiethen.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Freitag, den 4. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Stadtverordneten-Saale statt.
Der Vorstand.

Die nächste Versammlung des Landwirthschaftlichen Consum-Vereins findet Freitag, den 11. Juni, Vormittags 10 Uhr, in **Isecke's Hotel** in Pr. Stargardt statt.
Tagesordnung:
Feste Bestellung von Knochenmehl, Steinkohlen, Oelkuchen.
Der Vorstand.

Handwerker-Verein zu Marienburg.

Sonntag, den 6. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, findet das diesjährige
Sommerfest
im festlich geschmückten hiesigen **Burggarten** statt, verbunden mit großem Concert, verschiedenen Volks- u. Kinderspielen, Prämien-Vertheilung, Verloosung eines Lammes, einer jungen Ziege u. mehrerer Kaninchen für die Jugend, Aufsteigen von Luftballons, Illumination, Feuerwerk rc. rc.
Nichtmitglieder haben gegen Zahlung von 5 Sgr. à Person Zutritt.
Bei ungünstiger Witterung findet dieses Fest am nächstfolgenden Sonntag, den 13. Juli, statt.
Der Vorstand.
Leistikow. Monath. Brettschneider. O. Zimmermann. Dorow. Braunschweig. Kartzke. Klein sen.

Ich bitte jetzt Briefe an mich nach Bruch b. Posilge zu adressiren.
Baum.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.